

Leipziger Tageblatt



No. 29. Sonntags

den 29. Januar 1815.

Einige Nachrichten über die bey Leipzig
gelegene Pfarreihaft Groß-Zschocher,
aus der Geschichte der Vorzeit.

(Fortsetzung.)

Maris Pflug saß auf dem Rathhause zu
Leipzig gefänglich verhaftet, und erwiderte we-
nig Tage vor seiner Hinrichtung, am 19ten
Oktobr 1537, ein Testament, welches wie
dem Beschieden nach hier eintrifft. Nach
demselben vermacht er: „Dem ehrbaren und
hochgelahrten Hrn. Martino Surhero, der
heiligen Schrift Doctori, 530 Rthl. und
Hrn. Philipo Melancthon, Philos. Mag.,
300 Rthl. Die größte Kette Jörgen,
seinem Bruder; die kleine Kette mit dem Herz-
lein seiner Schwester, der Hauptmännin zu
Senftenberg. Zehen Thaler dem Pfarrhern
Caspar zu Trebsen; zehen Thaler dem
Pfarrhern zu Belgern; den grauen Pur-
pur, rheinischen Rock mit Sammet-Verbräm-
t, Vennon, seinem Vetter; eine spanische

Kappe mit Sammet, seinem Vetter Wolf, nebst
den Pflegen zu Zschocher, Gebrüdern; seine
Bücher irgend einem frommen Pfarrhern im
Churfürstenthum. Item Bernhard Mays-
schen, seinem Jungen, fünf Thaler; item
dem alten Nickel zu Galschwitz 12 Fl. Item
Hannsen Fischer, dem Frohnen, einen Tha-
ler, dem Seckmeister einen Thaler, dessen
Weibe einen Thaler. Den beyden Knecht-
ken, die bey ihm im Stüblein gewesen,
jeweils einen Thaler, und dem Erbenheiser
einen halben Thaler.“ Hat auch zuleich in
seinem letzten Willen angezeigt: „nachdem er
dem Pfarree zu Pomßen ein Gütlein geschenkt,
daß Hanns von Penickau durch seinen Bruder
solcher erbucht und gebeten werden, daß er dem-
selben solches lassen wolle, verhoffe auch gleich-
lich, sein Bruder und Vetter würden über die-
sen seinen letzten Willen keine Beschwerde
wagen, denn er ihnen dagegen genugsam las-
sen würde.“

Vennon war der letzte der Herren von
Pflug, welcher Groß-Zschocher und Bindorf

im Besitz hatte. Dieser Benno war Hauptmann in Zeitz, und wird in der vaterländischen Geschichte seines Zeitalters oft mit großen Ehren erwähnt. Dessenungeachtet konnte er diesen Rittertitel nicht behaupten, sondern sah sich genöthiget, solchen zuerst an Carl v. Dießkau und nachdem an seinen Schwiegersohn zu verpfänden, konnte auch nicht ausweichen, und mußte es geschehen lassen, daß sie jener sub hasta erstand.

Nach den Herren von Pflug wurden also die Herren von Dießkau, unter den bereits erwähnten Umständen, im Jahre 1590 Besitzer von Groß, Zichocher und Winddorf. Auch dieses Geschlecht glänzte durch Alter und hohe Würde in der Geschichte der Vorzeit bis noch zum heutigen Tage. Hieronymus Benno von Dießkau sah sich jedoch durch den dreißigjährigen Krieg, der auch dem Sächsischen Adel so tiefe Wunden schlug, genöthiget, ein seiner Rittergüter nach dem andern zu verkaufen, und nachdem er zuvor Albertsdorf, Göhren und Lanßen an seinen Vetter, Hanns Heinrich von Dießkau auf Knaudhain, abgetreten hatte, traf die Reihe nun auch Göhlis und Wöckern, so wie endlich auch Groß, Zichocher und Winddorf, welches er im Jahre 1692 an den Cammerherren Johann Christoph von Ponickau überließ. Die Herren von Ponickau gehörten nicht weniger zu den glorreichsten Stämmen des

deutschen und sächsischen alten Adels, und behauptet diese schöne Würde mit vollem Ruhme bis auf gegenwärtige Zeit.

Doch da wir uns nur auf die frühere Geschichte Groß, Zichochers und Winddorfs haben beschränken wollen, so brechen wir hier in der Aufzählung der Gutsbesitzer ab, und wenden uns besonders zu den Drangsalen, die beyde Dörfer bey den vormals geführten, meist sehr langwierigen Kriegen auszustehen hatten. Schrecklich litten sie schon im zehnten Jahrhundert, wie der Unmensch Attila mit dem barbarischen Heere der Hunnen das Oiderland, und besonders Merseburg mit seinem Umkreise, aufs grausamste zerstörte, aus welchen Zeiten noch das deutsche Schimpfwort Hunsfut, (durch das Volk aus Hunnus fuit zusammengezogen) herkommt, womit man damals das Schändlichste zu bezeichnen pflegte, wo hinab der zum wilden Thiere ausgeartete Mensch vermittelst seines Kriegsglücks hinabstinkt, das so oft schon nur das Werk zufälliger Umstände war, und immerdar bleiben wird, wie sich das nicht nur in der alten Geschichte, sondern auch in den neuern Zeiten ergeben hat, die jedoch keinesweges das letzte schreckende Beispiel, so sehr er es auch zu wünschen seyn möchte, bleiben wird.

Die Fortsetzung folgt.

Vom 21. bis zum 27. Januar 1815 sind begraben worden:

Sonnabends.

Ein Mann 32 J. Joh. Andr. Schmidt, Gold- u. Silberdrahtzieher, Ges., u. d. Johannisgasse.

S o n n t a g s.

- Ein Mann 66 J. Hr. Johann Gotthelf Wiedemann, Kunstgärtner, auf der Quergasse.
 Ein Mann 36 J. Joh. Friedrich Kramer, Landkramer, im Klitschergäßchen.
 Eine Frau 25 J. Joh. Gottlob Georgi's, Holzlegers Ehefrau, auf der Gerbergasse.
 Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Gotthelf August Ketten's, Schuhsticker's Sohn, im Ramm-dörfchen.
 Ein unehel. Kn. 1 J. Johann Walstablin Sohn, aus Zerbst gebürtig, auf der Gerbergasse.

M o n t a g s.

- Eine Frau 77 J. Joh. Andr. Waldau's, der Buchdrucker's. Besliff. Wittwe, vor dem Barfußpförtchen.
 Ein Mädchen 4 $\frac{1}{4}$ J. Hr. Joh. Christ. Aug. Fischers, Gold- und Silberplättner's Tochter, in der Reichsstraße.
 Ein Knabe 1 $\frac{1}{2}$ J. Mstr. Joh. Adolf Krobischens, Bürg. und Hufschmidts Sohn, am Kauze.
 Ein unzeit. todtgeb. Kn. Hr. Joh. Gottfried Kahlers, Malers Sohn, vor dem Thomaspförtchen.
 Ein unehel. Mädchen 4 $\frac{1}{2}$ J. Joh. Soph. Hafin Tochter, Dienstmagd, auf der Sandgasse.
 Ein unehel. Mädchen 1 J. Sophien Carolinen Jahnin Tochter, im Klitschergäßchen.

D i e n s t a g s.

- Ein Mann 64 J. Samuel Serig, Musikal. Instrumentenhändler, am Kauze.
 Ein Knabe $\frac{3}{4}$ J. Joh. Gottfr. Pöhlkens, Handarb. Sohn, am Neuen Neumarkt.
 Ein unzeit. todtgeb. Kn. Joh. Gottfr. Wittmars, Markthelfers Sohn, in der Peterstr.

M i t t w o c h s.

- Ein Mädchen 11 $\frac{1}{2}$ J. Joh. Daniel Lindners, Markthelfers hinterl. Tochter, im Kupfergäßchen.
 Ein Mädchen 5 $\frac{1}{4}$ J. Joh. Heintz Jackmanns, Knopfmachers Tochter, im Brühl.
 Ein Knabe 1 $\frac{3}{4}$ J. Mstr. Joh. Gottfr. Lehmanns, Bürgers u. Schuhmachers hinterl. Sohn, auf der Quergasse.

D o n n e r s t a g s.

- Ein Mann 67 J. Hr. Joh. Gottfr. Kästner, Bürger u. Musikal. Instrumentenmacher' auf der Neugasse.
 Ein Knabe 5 J. Hr. Christian Wilhelm Siegels, Akad. Sohn, in der Joh. Vorstadt.
 Ein Mädchen 18 W. Hr. Adam Siegels, französischen Sprachlehrers Tochter, im Thomaspförtchen.
 Ein Knabe 4 Woch. Joh. Carl Weizens, verabschied. Sächs. Musketers Sohn, auf der Hintergasse.

Ein Knabe 14 J. Joh. Andr. Thiemens, Handarb. Sohn, auf der Ulrichgasse.
 Ein unehlt Knabe $\frac{1}{2}$ J. Henrietten Martin Sohn, Dienstmagd, in der Joh. Vorstadt.

F r e y t a g s.

Eine Frau 47 J. Mstr. Joh. Christoph Lanzens, Bärz. und Fleischhauers Ehefrau,
 am Mannst. Steinwege.

Ein Mann 44 J. Joh. David Maudrich, Handarb., am Hause.

Eine Frau 37 J. Joh. Gottlieb Kochs, Markthelfers Ehefrau, in der Petersstraße.

Ein Knabe 4 J. Mstr. Joh. Gottlieb Köchers, Bärz. und Tischlers Sohn, vor dem
 Thomaspfortchen.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ J. Joh. Wilh. Proschens, Bürgers u. Bierschenkens Sohn, im Brühl.

7 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt. Zusammen 29, worunter 4 unehlt. Kinder sind.

Vom 20. bis zum 26. Januar 1815 sind getauft:

16 Knaben und 25 Mädchen. Zusammen 41 Kinder.

Thorzettel vom 28. Januar 1815.

Grimmaisches Thor.		U.	Kannstädter Thor.		U.
St. Ab.	Die Dresdner f. Post	6	St. Ab.	Hr. Amtm. Koch v. Farnstadt, in 3 Lil.	6
Vorm.	Die Dresdner r. Post	3		Die Erfurter ord. fah. Postl.	12
	Die Breslauer r. Post	11	Vorm.	Die Casler r. Post	8
Nachm.	Die Berliner r. Post	3		Die Nordhäuser f. Post.	5
Halleisches Thor.		U.	Peters Thor.		U.
St. Ab.	Hr. Kaufm. Dettler a. Friedersdorf, von Hamb. unv.		Vorm.	Die Schneberger Post	8
Vorm.	Hr. Kf. Martjanow v. Moskau, im Kranich	8		Die Annaberger f. Post	11
	Hr. Fin. Comm. Gebser v. Halle. unv.	10		Die Coburger f. Post	19
Nachm.	Hr. Accis Comm. Wener v. Zerb. h. Biener	2			

Thorschluß Dreyviertel auf sechs Uhr.